



Pause zwischen den Schlachten: Feldpostkarte mit fröhlichen Soldaten und jungen Frauen. Geschrieben von Paul Ramke an Anna Ramke (29. April 1916).

Fotos: Facts & Files (3), dpa

Haben Sie noch Dinge aus dem Ersten Weltkrieg?

GESCHICHTE Am 20. Juli können in der Staatlichen Bibliothek persönliche Erinnerungsstücke der Jahre 1914 bis 1918 vorgelegt werden.

VON THOMAS DIETZ, MZ

REGENSBURG. Haben Sie irgendwo noch private Gegenstände aus der Zeit des Ersten Weltkriegs? In Schachteln, in Kisten, in Schubladen, in Mappen oder Tüten? Besitzen Sie im Keller, auf dem Dachboden oder unten im Schrank ganz hinten Fotos oder Fotoalben, Ansichtskarten, Tagebücher oder Briefe Ihrer Großeltern oder Urgroßeltern, Feldpost und Feldpostschachteln, Orden, Dokumente, Pickelhauben, Schulterstücke, auch ungeladene (!) Waffen, Filme, Tonaufnahmen, handgeschriebene Notkochbücher, Andenken, Erinnerungsstücke und Kuriosa jeglicher Art?

Ähnlich wie „Kunst und Krempel“

Dann werden Sie eingeladen, am Aktionstag Regensburg (Mittwoch, 20. Juli, 10 bis 18 Uhr) in die Staatliche Bibliothek Regensburg (Gesandtenstraße 13) zu kommen und diese Dinge vorzuzeigen. Fachleute werden die Objekte vor Ort begutachten – ganz ähnlich wie in der Fernsehsendung „Kunst und Krempel“. Dann werden die Sachen digitalisiert/fotografiert und anschließend können Sie Ihre Erinnerungsstücke wieder mit nach Hause nehmen. Sollten Sie sie verschenken wollen, ist auch dies möglich; Schenkungsverträge wurden schon vorbereitet.

Dieser Aktionstag gehört zu dem Projekt „100 Jahre Erster Weltkrieg – Briefe, Bilder, Erinnerungen“. Veranstalter sind die Europeana,

Reservisten-Bierkrug, ca. 1916-17, als Andenken an den Wehrdienst von Otto Seitz (1897-1971)



die Deutsche Nationalbibliothek und die Oxford University. Bis 2014, dem Jahr, in dem sich der Ausbruch des Ersten Weltkrieges zum 100. Male jährt, sollen in mindestens zehn europäischen Ländern „Memorabilia“ in digitaler Form gesammelt werden. Ziel ist es, die privaten Erinnerungen der Menschen in Alltagsdokumenten zu sammeln, zu sichern und im Internet öffentlich zugänglich zu machen.

Der Erste Weltkrieg mit seinen Gräueln und dem millionenfachen Tod im Stellungskrieg gilt ja als die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“. Die Erinnerung an diese ungeheure europäische Tragödie darf und soll nicht im Nebel der Vergessenheit verschwinden. Begonnen hat das auf mehrere Jahre angelegte Projekt 2008 an der Oxford University mit ihrem äußerst erfolgreich verlaufenen Pilotprojekt „The Great War Archive“.

Entlassungsschein vom 16. 5. 1917

In Regensburg wird der achte und letzte Aktionstag abgehalten. Die Teilnahme in Frankfurt am Main, Berlin, München, Stuttgart, Erfurt, Dresden und Kiel war überwältigend. Von den mitgebrachten Dokumenten und den anderen Sachen („Ego-Dokumente“ genannt) wurden mehr als 15 000 digitale Aufnahmen angefertigt.

Über der Fülle der Materialien wurden schon zwei Doktor- und etliche Forschungsarbeiten fest angekündigt. „In München wurden u. a. die bemalte Hülle einer Artilleriegranate vorgestellt, außerdem eine französische Kriegsgefangenen-Zeitung, die in einem Regensburger Lager geschrieben und gedruckt wurde“, berichtet Dr. Bernhard Lübbers, Leiter der Staatlichen Bibliothek Regensburg. Er wird am 20. Juli auch dabei sein.

Am Aktionstag in Berlin wurde beispielsweise ein „Entlassungsschein“ vorgelegt. Darauf steht: „Der Sol-



Bemalte Granathülse vom „Vogesen-Kampfe“ als Zimmer-Dekoration



Liliengröße aus der hungernden Heimat: Klärchen beteuert die „Deutsche Unschuld am Weltkrieg.“ 17 Millionen Menschen kamen dabei ums Leben.

DER ERSTE WELTKRIEG IN ALLTAGSDOKUMENTEN

► **Aktionstag in Regensburg** am Mittwoch, 20. Juli (10 bis 18 Uhr), in der Staatlichen Bibliothek Regensburg, Gesandtenstraße 13.

► **Die mitgebrachten Materialien** werden vor

Ort auf professionelle Weise digitalisiert und mit den dazugehörigen Angaben dem Online-Archiv hinzugefügt.

► **Davon unabhängig** können sich Interessierte auf der Seite [www.euro-](http://www.europeana1914-1918.eu)

[peana1914-1918.eu](http://www.europeana1914-1918.eu) registrieren und das Online-Archiv selbstständig mit digitalen Bildern und Informationen füllen.

► www.europeana.eu
► www.staatliche-bibliothek-regensburg.de

AM MONTAG IN DER MZ

DIE TÄGLICHE REPORTAGE Die TelefonSeelsorge

Gut, dass es sie gibt: Die TelefonSeelsorge in Regensburg ist rund um die Uhr erreichbar. Hier kann man Sorgen loswerden, hier gibt es Hilfe, auch im Chat oder per E-Mail.

dat Berger ist heute in der hiesigen Entlassungsanstalt entlast worden. Desgleichen die von ihm mitzuführenden Sachen. ... den 16. Mai 1917 (unleserlich) Feldhilfsarzt“.

Neben Feld-Tagebüchern oder Erinnerungs-Bierkrügen wurde auch eine große Holzkiste vorgestellt, in der noch eine komplette soldatische Ausrüstung vorhanden war: Säbel, Pickelhaube, Stahlhelm, Uniformrock und sogar das Regimentsgrabtuch.

Auf www.europeana1914-1918.eu findet man auch einen knapp fünfminütigen Kurzfilm, der entstand, nachdem eine Streichholzsachtel, gefertigt aus einer Patronenhülse, vorgelegt wurde. Die Geschichte, die dahintersteckt, geht so: Der Gefreite Bernard

Darley (Royal Air Force) hatte den Befehl erhalten, ein Feuer, das in einer Werkstatt des britischen Luftwaffenstützpunkts St. Omer (Frankreich) ausgebrochen war, zu löschen. Unter Einsatz seines Lebens bekämpfte er das Feuer im Inneren des brennenden Gebäudes, um die Explosion zweier Treibstofftanks und damit das Übergreifen des Brandes auf ein nahegelegenes Kraftwerk zu verhindern.

Patrone als Streichholzsachtel

Während des gesamten Einsatzes wurde Bernard Darley von Otto Arndt, einem deutschen Kriegsgefangenen der 139. Kriegsgefangenen-Kompanie, nach Kräften unterstützt. Aus diesem gemeinsamen Erlebnis heraus entwi-

ckelte sich eine enge Freundschaft. Otto fertigte für Bernard die Streichholzsachtel als Geschenk und Erinnerung für ihren Einsatz. In dem Film sucht eine fiktive Enkelin nach Ottos Spuren. Vielleicht kann sein Schicksal noch aufgeklärt werden?

Die Europeana ist übrigens ein Verbund aus 1500 Institutionen, der es möglich macht, die digitalen Bestände in Europas Museen, Bibliotheken, Archiven und audiovisuellen Sammlungen zu erkunden. Sie bietet Gelegenheiten für Entdeckungen und zum Netzwerken in einer mehrsprachigen Umgebung, in der die Nutzer sich einbringen und von der Vielfalt in Europas kulturellem und wissenschaftlichem Erbe inspirieren lassen können.